Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
Montags.
—
Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 21 sgr. 6 pf.
—
Insertionsgebühren
1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene
Zeile.

№ 55. Sonntag den 6. März 1853.

Inhalt.

Berlin, den 3. März Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Landgerichts-Assessor Schorn zu Elberfeld zum Staats-Prokurator bei dem Landgerichte in Düsseldorf zu ernennen.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Privatdocent Dr. Häckermann, ist zum Kreis-Physikus zu Greifswald ernannt worden.

Se. Durchlaucht der Generallieutenant und Chef des 23. Landwehr-Regiments, Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist von Koschentin, Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey, von Ratibor, Se. Excellenz der Generallieutenant und Commandeur der 1. Division, von Winning, von Posen, und der General-Major und Commandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, General à la suite Sr. Majestät des Königs, von Brauchitsch, von Wien, Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich IV. Reuß, von Trebschen, Se. Durchlaucht der Fürst August Sulkowski, von Dresden, der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Frhr. von Schleinitz, von Breslau hier angekommen.

Se. Excellenz der Generallieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, von Rochow, ist nach Dresden abgereist.

Berlin, den 5. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu verleihen geruht:

Das Komthurkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern: dem Generalmajor a. D. von Chappuis.

Das Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern: dem Forstmeister v. d. Borch zu Halle, dem Gasthofsbesitzer Brandt zu Berlin, dem evangelischen Pfarrer Buchholz zu Zanow, Kreis Schlawe, dem Superintendenten Gaertner zu Neumarkt in Schlesien, dem Superintendenten Hauser zu Cunnerwitz bei Görlitz, dem Professor und Oberlehrer Dr Hornig zu Brandenburg, dem Rathmann und Kaufmann Koeppe zu Wollin, dem Gasthofsbesitzer Krüger zu Berlin, dem Rittmeister von Petersdorff im 3 Kürassier-Regiment, kommandirt zur Dienstleistung als Adjutant bei der 1sten Kavalleriebrigade, dem Landrath von Schönfeldt zu Kottbus, dem Hofbaurath Schadow zu Berlin, dem Obersten a. D. Frhrn. von Unruh-Bomst, früher Commandeur des 8. Kürassier-Regiments, dem evangelischen Prediger Waas zu Pillau, dem Major von Weltzien, Commandeur des 2. Bataillons (Mühlhausen) 31. Landwehrregiments, und dem Bürgermeister Wicke zu Ottmachau.

Den Rothen Adlerorden vierter Klasse: dem Bürgermeister und Gutsbesitzer von Galhau zu Wallerfangen, Kreis Saarlouis.

Den Tapeten-Fabrikanten Gebrüder Becker, dem Goldarbeiter Schmidt, dem Tuchfabrikanten Meinecke, dem Drechsler Döring und dem Fabrikanten Eduard Riemann, sämmtlich zu Nordhausen, ist in Anerkennung ihrer, bei der vorjährigen Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen dargelegten gewerblichen Leistungen die von des Königs Majestät gestiftete Preismedaille für gewerbliche Leistungen verliehen.

Der bisherige Kreisrichter Püttmann zu Königsberg i. d. N. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Zielenzig, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Sonnenburg, so wie zum Notar im Departement des Appellationsgerichtes zu Frankfurt a. O. ernannt worden.

Der Prinz Carl von Schönaich-Carolath, ist nach Cöthen, und Se. Excellenz der Staatsminister a. D., Graf von Alvensleben, nach Erxleben abgereist.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Mannheim, den 2. März. Die auf heute angesetzte Verkündigung des Urtheils in der Anklage gegen Gervinus wurde auf nächsten Dienstag den 8. vertagt.

Wien, den 1. März. Die Genesung Sr. Majestät des Kaisers schreitet rasch vorwärts. Für minder wichtige Angelegenheiten ist der Vetter des Kaisers, Erzherzog Wilhelm, zum alter Ego ernannt.

Mailand, den 1. März. Das Dekret wegen Beschlagnahme der Güter der Lombardischen Emigration ist gestern veröffentlicht worden. Die Wirksamkeit desselben beginnt mit dem Tage der Allerhöchsten Entschließung.

Paris, den 2. März. Der Ball des Gesetzgebenden Körpers ist auf Donnerstag nach Ostern vertagt. Drei Haupt-Journale haben Avertissements erhalten.

Paris, Donnerstag, den 3. März. Nach dem heutigen „Constitutionnel" bezweckt die Mission des Fürsten Menzikoff die Zahlungsforderung einer seit dem Jahre 1810 rückständigen Schuld von 9 Millionen.

Paris, den 4. März, Vormittag. Der heute Vormittag erschienene „Moniteur" dementirt mannigfache in Umlauf gesetzte Gerüchte. Zuvörderst leugnet derselbe, daß Frankreich eine Vermittelung zwischen Oesterreich und der Türkei angeboten habe; ferner, daß Frankreich irgend einen Schritt gethan habe, um die Vertreibung politischer Flüchtlinge aus England zu fordern. Ferner bemerkt der „Moniteur," daß die Unterhandlung in Betreff der heiligen Orte in Konstantinopel geführt würde, und erklärt, daß der Kaiser Napoleon III. nach dem Attentat eine telegraphische Depesche nach Wien nicht habe abgehen lassen, dagegen ein eigenhändiges Schreiben abgesandt habe. An die Schweiz seien freundschaftliche Rathschläge in offiziöser Weise ertheilt.

Telegraphische Depeschen der Preuß. Zeitung.

Paris, den 1. März. Der „Moniteur" enthält einen größeren Artikel über die Abgaben-Erleichterung, welche die Kaiserliche Regierung im Interesse der arbeitenden Klassen bereits bewirkt habe und noch beabsichtige.

Deutschland.

☾ Berlin, den 2. März. Der Königliche Hof legt heute die Trauer auf 14 Tage für Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Oldenburg an. — Die Nachricht von dem Tode des Großherzogs ging Sr. Majestät dem Könige bereits am Sonntage durch den Telegraphen zu. — Des Königs Majestät gab heute im Schlosse zu Charlottenburg ein großes Diner. Außer einigen hohen Militärs, welche Se. Majestat häufig zur Tafel zieht, waren auch der Haus-Minister, Graf zu Stolberg, der Minister-Präsident v. Manteuffel, der Oesterreichische Gesandte Graf Thun und der Baron v. Bruck mit einer Einladung beehrt worden. Nach aufgehobener Tafel hatte der Oesterreichische Bevollmächtigte noch eine längere Unterredung mit Sr. Maj., alsdann verabschiedete sich derselbe am Hofe und wird nun in der allernächsten Zeit nach Wien zurückkehren Wie ich aus zuverläßlicher Quelle erfahren, ist sowohl Herrn v. Bruck, als auch dem Steuerdirektor Pfeiffer, welcher ihm bei dem handelspolitischen Unterhandlungen zur Seite stand, ein Orden verliehen worden. — Die Ratification des Handelsvertrages wird noch im Laufe dieses Monats vollzogen.

Die Mitglieder des Staatsministeriums traten heute Mittag 12 Uhr zu einer Berathung zusammen. Dem Vernehmen nach war unter Anderem auch die Grundsteuerfrage Gegenstand der Verhandlung.

Der General v. Brauchitsch, welcher bekanntlich in einer außerordentlichen Mission nach Wien gegangen war, ist gestern von dort zurückgekehrt. Derselbe begab sich alsbald nach seiner Rückkehr zu des Königs Majestät nach Charlottenburg. Wie ich höre, hat der General ein eigenhändiges Antwortschreiben des Kaisers von Oesterreich überbracht.

Die hier anwesenden Landräthe, welche gegenwärtig als Kammermitglieder fungiren, hatten gestern bei Tietz unter den Linden ein Festmahl veranstaltet, an welchem auch die Minister, mit Ausnahme des Herrn v. Westphalen, der sich durch Unwohlsein hatte entschuldigen lassen, Theil nahmen. Der Minister-Präsident brachte den ersten Toast auf Se. Majestät den König aus. In höchst sinniger Weise zeichnete er dabei das Verhältniß des Landraths zu seinem Kreise. Der zweite Toast des Finanzministers v. Bodelschwingh galt dem Prinzen von Preußen, und der dritte, von dem Landrath v. Leipziger ausgebracht, der unter allen Tischgenossen am längsten im Dienst ist, dem Staatsministerium.

Wie bekannt, hatte der Abg. Aldenhoven in der 16. Sitzung der 2. Kammer, in welcher über den Gesetz-Entwurf, die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März betreffend, debattirt wurde, dem Minister des Innern den Vorwurf gemacht, daß er in seinem Bericht an die Krone vom 17. Juni v. J. über die Gemeinde-Ordnung sich einer absichtlichen Entstellung der Wahrheit schuldig gemacht. Wenngleich in der darauf folgenden Sitzung Herr Aldenhoven etwas kleinlaut die Erklärung abgab, daß er Mehreres gesagt habe, was er zu sagen nicht beabsichtigt, durchaus aber keine Beleidigungen hätte aussprechen wollen, so hat nun doch gestern das Staatsministerium in Bezug auf diesen verleumderischen Angriff ein Schreiben an den Kammerpräsidenten gerichtet, in welchem dasselbe den Beschluß der Kammer zur Genehmigung der gerichtlichen Verfolgung dieses Abgeordneten nachsucht. Auf den Antrag des Abg. v. Vincke wurde dieses Schreiben der Verfassungs-Kommission zugewiesen, da der Abg. Aldenhoven nicht außerhalb, sondern innerhalb der Kammer diese Aeußerung gemacht.

Völlig zuverlässige Nachrichten aus Wien machen uns mit der Entdeckung einer großen Verschwörung bekannt, die die Ueberrumpelung mehrerer Festungen zum Zwecke hatte. Zunächst war es im Werke, sich der Festung Komorn durch einen Handstreich zu bemächtigen (s. dagegen unter Wien vom 1. März). Alles war schon vorbereitet und die Ausführung sollte am 1. März vor sich gehen. Unter den Verhafteten befindet sich ein auch ein Offizier, der von der Strafe des Stranges, zu welcher die übrigen sofort verurtheilt worden sind, noch verschont worden ist. Bei den Verhafteten wurden Korrespondenzen und Proskriptionslisten gefunden. — Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß auch für die Polnischen Provinzen ähnliche Vorbereitungen getroffen worden waren, wenn es auch nicht gelingen sollte, die Fäden aufzudecken, die deshalb gesponnen worden sind. Die Thätigkeit und Rücksichtslosigkeit der leitenden Personen Zienkowicz, Worcell und Zabicki lassen darüber keinen Zweifel und die Rührigkeit der Agenten, zu denen Mieroslawski gehört, sprechen zu deutlich dafür, daß überall gleichzeitig ein coup de main ausgeführt werden sollte.

In letzter Zeit ist hier wieder einmal viel von der Errichtung eines Polizei-Ministeriums die Rede gewesen, ja, man ist so weit gegangen, Herrn v. Hinkeldey als den neuen Minister zu bezeichnen; ich kann jedoch versichern, daß die Regierung jetzt so wenig, wie früher, daran denkt, diesem Plane zuzustimmen.

Heute hatten wir hier einen gewaltigen Schneefall. Große Schaaren von Arbeitern sind damit beschäftigt, die Straßen gangbar zu machen. Die Kosten, welche der Stadt dadurch erwachsen, sind beträchtlich.

☾ Berlin, den 3. März. Die 2. Kammer fuhr in ihrer heutigen Sitzung in der Berathung des Grundsteuer-Gesetz-Entwurfs fort und schloß um 3½ Uhr Nachmittags mit der Annahme des §. 17 der Vorlage. Sämmtliche §§. wurden nach den Vorschlägen der Kommission angenommen, ohne daß es dabei zu einer interessanten Debatte kam. Morgen Vormittag 10 Uhr wird die Berathung über den Gesetz-Entwurf fortgesetzt, zuvor erfolgt jedoch die zweite Abstimmung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Aufhebung des Art. 105 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Bekanntlich war diese Vorlage am 9. Februar, in der 21. Sitzung, bei namentlicher Abstimmung, mit 169 gegen 145 Stimmen angenommen.

In den Abgeordneten-Kreisen ist davon die Rede, daß Herr v. Sänger aus Grabowo, wegen andauernder Kränklichkeit, sein Mandat niederzulegen beabsichtige.

Der Kanzlei-Diäter Johann Przybylski in Posen, über dessen Petition — wegen Aufhebung der Verfassung — mittelst Beschlusses der 2. Kammer vom 31. December v. J. zur Tagesordnung übergegangen ist, hat in einer wiederholten Eingabe vom. 1. v. M. behauptet: 1) daß die Visionen, welche er angeblich gehabt, in der Wirklichkeit stattgefunden, und 2) daß er seiner Visionen wegen verfolgt werde. Auch diese Eingabe hat dasselbe Gepräge wie die frühere Petition; es ist aus derselben nicht zu ersehen, was Petent verlangt, und da er namentlich seine Behauptung, daß er Verfolgungen erleiden müsse, in keiner Weise näher constatirt, so hat die Petitions-Kommission den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Ferner haben die Büdner Anton Hellak'schen Eheleute zu Drazig, Kreises Czarnikau, bei der 2. Kammer über die Entziehung ihrer Eigenthums-Ansprüche an ein Büdnergrundstück Beschwerde geführt und die Wiedereinweisung in dasselbe beantragt. Da, wie die Beschwerdeschrift ergiebt, die Sache noch Gegenstand eines schwebenden Prozesses ist, so hat die Kommission ebenfalls den Uebergang zur Tagesordnung empfehlen.

Endlich beklagt der Schiffer L. F. Habermann zu Bromberg in einer Petition den Verfall der Stromschifffahrt auf der Weichsel, die er der eingetretenen Konkurrenz mit den Dampfschiffen, der schlechten Lage des Packhofes zu Danzig u. s. w. zuschreibt, ergeht sich dann in weitläufigen Beschwerden über die ihm durch Steuerbeamte widerfahrenen Unbequemlichkeiten, und macht Vorschläge zur Wiederbelebung der Stromschifffahrt, u. A. durch Aufhebung der Zölle im Bromberger-Kanal. Da Petent in Bezug auf seine Beschwerden keine bestimmten Anträge stellt, die von ihm gemachten Vorschläge aber in Bezug auf ihre Zweckmäßigkeit nicht näher begründet sind, so hat auch hier die Kommission den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

☾ Berlin, den 4. März In der heutigen Sitzung der 2ten Kammer beschäftigte sich die Versammlung zuerst mit der Prüfung der Wahl des Abg. v. Zoltowski-Bromberg. Die Abtheilung hatte die Wahl wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten beanstandet, die Kammer erklärte dagegen die Wahl für gültig; nur die kleine Polnische Fraktion erhob sich zur Heiterkeit des Hauses für den Antrag der Abtheilung. Hierauf erfolgte der namentliche Aufruf über die Aufhebung des Artikels 105. der Verfassungs-Urkunde. Das Ergebniß desselben ist, daß für Aufhebung des Art. sich 177, gegen dieselbe 144 Abg. erklärten. Bei dem Namensaufruf am 9. Febr. über diese Vorlage stimmten mit „Ja" 169, mit „Nein" 145 Mitglieder. Gegen die Aufhebung dieses Artikels, die nun abermals beschlossen worden ist, stimmten von den Abgg. aus der Provinz Posen: v. Bentkowski, Berwinski, Graf Cieszkowski, Palacz, v. Radonski, Sobeski, Wysoczynski, v. Zoltowski-Samter und v. Zoltowski-Bromberg. Für die Aufhebung geben ihr Votum ab: Crusius, Fisch, Gladisch, Guderian, v. Hiller, v. Lavergne-Peguilhen, Lawrentz, v. Puttkammer, v. Reichmeister, Schneider, v. Unruhe-Bomst. Es fehlten: v. Bärensprung, v. Heyne, Graf Kwilecki, v. Morawski, v. Potworowski, v. Sänger Schmückert, Smitkowski, v. Taczanowski. — In der nun folgenden Abstimmung über den Antrag der Abgg. von Potworowski und v. Morawski, der in der Sitzung vom 10 Februar mit 161 gegen 158 Stimmen verworfen worden war und der dahin lautet: die Kammer wolle beschließen: Für den Fall, daß die Aufhebung des Artikels 105 in seiner gegenwärtigen Fassung beschlossen werden sollte, denselben in folgender Fassung beizubehalten: „Die Vertretung und Verwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen des Preuß. Staats wird durch besondere Gesetze näher bestimmt," — wird derselbe mit 170 gegen 154 Stimmen angenommen. Dieser Abstimmung folgte nun eine längere Debatte, die durch den Abg. Graf von Stolberg-Wernigerode dadurch hervorgerufen wurde, daß er erklärte, der Art. 105 sei, zweimal aufgehoben, nun auch todt und begraben, eine Erklärung, welcher auch der Minister v. Westphalen im Namen der Regierung beitrat; der Kammerpräsident und seine Parteigenossen acceptirten jedoch diesen Todtenschein nicht und somit ist diese Frage aufs Neue wieder 3 Wochen in der Schwebe.

Stettin, den 3. März. Die Englische und Französische Post vom 1. c. ist heute Abend hier nicht eingetroffen. Auch sind im Laufe des heutigen Tages keine Züge auf der Ostbahn hier angelangt.

Stettin, den 4. März. Die fälligen Posten aus dem Süden sind jetzt sämmtlich eingetroffen; auch auf der Ostbahn ist der Verkehr wieder hergestellt, doch treffen die Züge noch sehr verspätet hier ein. Bei Arnswalde und Dölitz waren die größten Schneeanhäufungen zu beseitigen und sollen daselbst ca. 500 Arbeiter beschäftigt sein. Die Pommerschen Posten kommen noch höchst unregelmäßig an, so z. B. langte die gestern Morgen fällige Stralsunder Schnellpost erst heute Morgen hier an.

Danzig, den 1. März. Der Dr. Becker hat gestern Nachmittag einen Fluchtversuch von der Festung Weichselmünde gemacht, indem er dem ihn begleitenden Posten entlief; er wurde indeß wieder eingeholt.

Hannover, den 2. März. Die von einem dortigen Blatte gebrachte Darstellung des am Sonntag, den 27sten v. Mts., Abends zwischen 6 und 7 Uhr. bei Stadthagen erfolgten Eisenbahn-Unglücks sehen wir uns dahin zu berichtigen veranlaßt, daß die Zahl der Todten sich im Ganzen nur auf zwei und die der schwer Verwundeten nur auf drei, nicht aber auf zwanzig, wie dort angegeben, beläuft. Die drei Letztgenannten befinden sich jedoch bereits auf dem Wege der Besserung. — Die Braut des verunglückten Kandidaten der Theologie soll nur unerhebliche Verletzungen davongetragen haben, während das genannte Blatt von einem Bruch beider Beine redet. (Pr. Ztg.)

Mannheim, den 28 Februar. So niedrig ist der Wasserstand des Rheins, daß die Dampfschiffe nur mit äußerster Mühe den gewöhnlichen Unfällen im Niederwasser entgehen. Das Düsseldorfer Dampfschiff „Prinzessin Mathilde" war nicht so glücklich, dies zu können. Wie Einige behaupten, schon beim Auslaufen, wie Andere meinen, beim Umbiegen um eine Rhein-Krümmung beschädigte es sich und mußte in Folge eines Lecks bei dem Roxheimer Loch unweit Worms auf das Ufer gesteuert werden, um der Gefahr des Sinkens zu entgehen. Als die Nachricht des Unfalls hierher gelangt war, wurde die Hülfe eines zufällig geheizten Remorquers der Ludwigshafener Schleppschifffahrt aufgeboten und die Fracht des beschädigten Schiffs, Personen und Güter, in Sicherheit gebracht. Den Auswanderern, die sich an Bord befanden und einige Stunden in Kälte und Schneegestöber gestanden, kam der Remorquer mit seinen warmen Räumen sehr gelegen. Die Güter litten keine Havarie von Bedeutung und von den am Bord befindlichen Seidenballen wurden nur einige etwas angenäßt. Sonntag Morgen widerfuhr der „Prinzessin Mathilde" der erwähnte Unfall und noch ist das Schiff nicht wieder flott gemacht, indem die angewendeten Pumpen nicht ausreichten und andere Mittel dazu nöthig sind. (Fr. J.)

Oesterreich.

Wien, den 28. Februar. Die besorgliche Stimmung, welche noch vorgestern Morgens wegen der Möglichkeit eines ernsten Konflikts mit der Türkei in fast allen Kreisen drückend lastete, ist seit vorgestern Nachmittags einer bedeutenden Gehobenheit gewichen. Die Börse hatte gerade noch Zeit, sich von ihrer Verstimmung zu erholen durch die aus Triest hierher telegraphirte Nachricht, daß die Pforte in das Oesterreichische Ultimatum gewilligt habe. Die Besorgniß mußte bis Sonnabend Nachmittags schon darum eine tiefgreifende sein, als die Börsenkreise genau davon unterrichtet waren, daß die Truppen in Dalmatien Befehl hatten, auf Türkisches Gebiet sofort einzurücken, wenn die Pforte das Oesterreichische Ultimatum verwerfen würde. Mit großer Freudigkeit blickt man nunmehr in die Zukunft, und die Gerüchte, welche noch immer die geschäftige Fama über die Stimmung in Ungarn ausstreut, haben alle Bedeutung und Zugkraft verloren, seit der Europäische Friede gesichert ist und das diesseitige Kabinet seine Anforderungen an die Pforte durchzusetzen auf dem besten Wege ist. — Der Englische Kabinets-Courier Herr Waring hatte noch am Freitage Depeschen aus London hierher überbracht, welche eine völlige Zustimmung Englands zu dem Oesterreichischen Ultimatum in Aussicht stellten. Der Baron de la Cour, der neue Französische Botschafter für Konstantinopel, war vorgestern nach Eingang der telegraphischen Depesche aus Triest nach Paris abgereist. — Seit lange hat man hier nicht so viele glänzende fremde Uniformen vereinigt gesehen, als im Augenblick; beinahe alle Höfe Europas haben militärische Abordnungen hierher gesandt, um den Kaiser für seine glückliche Rettung Namens ihrer respektiven Höfe zu beglückwünschen. — Wenn auch die hiesige Journalistik noch wenig Beachtung und Besprechung dem zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Handels- und Zollvertrag zuwenden zu wollen scheint, so ist doch die Freude über dieses wichtige Ereigniß eine allgemeine. Wonach sich alle Kreise des öffentlichen Verkehrslebens so sehr seit Jahr und Tag gesehnt hatten, nämlich eine feste sichere Garantie des guten Einvernehmens der beiden Deutschen Großstaaten aufgestellt zu sehen, — das ist nun in Erfüllung gegangen und täuscht sich hier Niemand über die ungemeine Tragweite dieses nicht blos Deutschen, sondern wahrhaft Europäischen Ereignisses. Als nächste Folge des Abschlusses des Handels-Vertrages mit Preußen dürfte sich dahier eine Aenderung im Finanz- und Handelsportefeuille herausstellen; es wird nunmehr diesen beiden Staats-Verwaltungszweigen eine noch weit erhöhte Aufmerksamkeit und Fürsorge als bisher zugewendet werden, und wahrscheinlich wird Herr v. Bruck Gelegenheit finden, seine reiche Begabung dem ersteren Fache zuzuwenden, da man fest entschlossen ist, mit den Finanzen zu entscheidenderen Resultaten zu kommen, als bisher möglich gewesen. (P. Z.)

Wien, den 1. März. Das Abendblatt der „Wiener Zeitung" veröffentlicht im 30. Bülletin über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers vom heutigen Tage, früh 7 Uhr, Folgendes: Vor dem Eintritte eines sanften anhaltenden Schlafes hat sich nicht mehr die geringste Aufregung eingestellt. Die Beschränkung des Sehvermögens in der einen Hälfte des angeschauten Gegenstandes, als unmittelbare Folge der erlittenen Erschütterung, hat bedeutend abgenommen, ist aber bis jetzt nicht gehoben. Die Fortschritte der Besserung des Befindens Sr. K. K. Apostolischen Majestät geschehen in solcher Gleichmäßigkeit, daß heute nur Ein Bülletin ausgegeben wird.

Seit einigen Tagen, bemerkt die „Oesterr. Korresp.", sind Gerüchte über ein entdecktes Komplott zur Befreiung der Arrestanten in Komorn, über Verurtheilungen in Folge dieser angeblichen Entdeckung und dergleichen in Umlauf; wir sind in der Lage, bestimmt zu versichern, daß diese Nachrichten durchaus ungegründet und lediglich erdichtet sind. (Vergl. oben Berl. Corresp.)

Ferner theilt die „Lithogr. Korresp." mit: Die von der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" gebrachte Nachricht, daß sich die revolutionaire Partei der Festung Ofen bemächtigen wollte, ist eben so aus der Luft gegriffen, wie die Berichte aus Komorn.

— Der „Osservatore dalmato" vom 23. bestätigt unsere letzte Nachricht von dem Siege der Montenegriner über die Türkischen Truppen unter Selim Bey. Die Czernagorzen, vom Vicepräsidenten Herrn Georg Petrovich befehligt, ließen den Feind vorwärts rücken, fielen aber dann über ihn mit solcher Heftigkeit her, daß er in seine frühere Stellung an der Grenze von Albanien zurückweichen mußte und auf dem Platze 40 Todte und 60 Verwundete zurückließ. Die Montenegriner machten auch mehrere Gefangene und erbeuteten eine Haubitze. Im Allgemeinen herrschte unter den Türkischen Truppen Unzufriedenheit, und man gewann in den ottomanischen Lagern immer mehr die Ueberzeugung von der ungemein großen Schwierigkeit, die durch ihre natürlichen Vesten, die Berge, geschützten montenegrinischen Stämme zu unterjochen.

Frankreich.

Paris, den 1. März. Ihre Majestäten wohnten gestern Abend einer Vorstellung im »Théatre lyrique« bei. Begleitet waren sie von der Marquise de las Marismas, Ehrendame, dem Obersten de Béville und dem Capitain Merle. Unter dem anwesenden glänzenden Publikum bemerkte man den Englischen Gesandten und seine Gemalin. Beim Eintritt in das Gebäude wurden Ihre Majestäten vom Schall der durch unsichtbare Sänger ausgeführten Ruhmes-Hymne der Königin Hortensie überrascht. Auf Befragen erklärte der Direktor, daß es der Chor der »Enfants de Paris« sei, den er hinter Draperieen versteckt aufgestellt hatte. Innerhalb wie außerhalb des Theaters wurden Ihre Majestäten mit dem Ruf: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin!" empfangen.

— Es scheint, daß die Freilassung sämmtlicher verhafteten Journalisten irrthümlich gemeldet worden. Man erfährt, daß Herr Virmaitre und Graf Coetlogon, ehemalige Redaktoren des „Corsaire," noch in Mazas sitzen sollen. Herr de la Pierre, ibr Kollege bei diesem Blatt, ist dagegen auf freien Fuß gesetzt worden.

— In der Nacht vom Sonntag auf Montag fand in der großen Oper ein Unfall statt, der glücklicherweise kein Menschenleben gekostet hat. Im Foyer des genannten Theaters wurde ein Privatball gegeben, dem alle bekannten Künstler von Paris beiwohnten. Gegen 3½ Uhr Morgens, gerade im Augenblick, als eine Mazurka getanzt werden sollte, stürzte der große Kronleuchter des Foyer herunter. Niemand wurde verletzt. Mademoiselle Rachel und ihre Schwestern, die sich gerade unter dem Kronleuchter befanden, hatten noch Zeit, einen Schritt zurückzuthun, um nicht unter dessen Trümmern begraben zu werden.

— Französischen Blättern entnehmen wir die interessante Nachricht, daß ein Gutachten der Pariser medizinischen Fakultät der Kaiserin Eugenie das Ausreiten verboten hat. — Endlich ist von Seiten des Gouvernements das Portrait der Kaiserin und zwar bei Herrn Vincent Vidal, unter den sehr zahlreichen Bewerbern bestellt worden.

Der Befehl zur Ausweisung der Gräfin Solms ist wirklich ausgeführt; die Gräfin ist bereits nach Brüssel abgereist. Die „Patrie" enthält darüber eine Note, welche die schwersten Beschuldigungen gegen die Gräfin und ihren gleichfells ausgewiesenen Bruder, Herrn Wyse, erhebt. Es heißt darin: „Diese beiden Personen nahmen, ohne dazu berechtigt zu sein, den Namen Bonaparte an, und statt den so usurpirten berühmten Namen zu respektiren, bedienten sie sich desselben, um sich skandalösen Ausschweifungen hinzugeben und leichter die Leichtgläubigkeit derer, mit denen sie in Berührung kamen, zu mißbrauchen. Madame Solms, welche sich Gräfin Solms nennt, hatte sich, um der Ausweisung zu entgehen, auf ihre Eigenschaft als Französin berufen, welche aber von dem Tribunal der Seine nicht anerkannt wurde."

Großbritannien und Irland.

London, den 1. März. Der Wunsch, den neuen Krystallpalast bei London im Mai eröffnet zu sehen, wird wohl aufgegeben werden müssen. Es ist kaum denkbar, daß die riesigen Anlagen bis dahin fertig sein können. Indessen wird nichts gespart, um den Bau zu beschleunigen. Schon steht eine Partie desselben fertig da und giebt dem Beschauer eine Idee von der außerordentlichen Großartigkeit der Anlage. Der alte Krystallpalast in Hydepark wird den Vergleich mit dem neuen nicht aushalten können. Die Höhen-Dimensionen, Decorationen, Zugänge, so wie die Einzelnheiten des Neubaues, zeigen allenthalben, daß man die Fehler beim ersten Gebäude erkannt und vermieden hat. Man arbeitet, sammelt und kauft in aller Welt; und doch drängt sich Jedem der Zweifel auf, wie dieser ungeheure Raum in würdiger Weise gefüllt werden soll.

Im Haupt-Postgebäude in St. Martins-le-grand sind außerordentliche Raum-Erweiterungen zur Unterbringung einer größeren Anzahl Büreaubeamten und Sekretaire nöthig geworden. Man weiß aber nicht, ob nach irgend einer Seite hin ein Anbau leicht ausführbar sein wird, da rings um den kolossalen Palast sehr werthvolle Häuser stehen. Seit 1846 ist die Thätigkeit der Post, in Folge der Einführung des Penny-Portos, ungeheuer gestiegen. Sie befördert jetzt im Durchschnitt täglich um 260,000 Briefe und 14,000 Zeitungsnummern mehr als vor 6 Jahren. Man veranschlagt, daß sie im Lauf gegenwärtigen Jahres 94,000,000 Briefe und 1,825,000 Zeitungsnummern mehr befördern werde als im Jahre 1846.

Belgien.

Brüssel, den 27. Februar. Verschiedene Zeitungs-Correspondenten geben sich seit einiger Zeit die Mühe, die beiden hier lebenden Schwestern L. Kossuth's in ihre politischen Berichte zu verflechten. Nach einem Schreiben aus Brüssel im Schwäbischen Merkur hätte Kossuth „in einem Briefe an seine hier lebenden Schwestern" die von ihnen entschieden getadelte Proklamation damit entschuldigt, er habe sie bloß zu dem Zweck geschrieben, damit, falls in Italien eine Revolution ausbräche, die Ungarischen Soldaten nicht gegen das Italienische Volk kämpften; er habe aber keineswegs gewußt, daß jetzt eine Revolution bevorstehe, und das Datum „Februar 1853" sei untergeschoben. Die Damen Meßlenyi und Rudkay, Kossuth's in Brüssel lebende Schwestern, haben keinem Menschen etwas Derartiges gesagt, aus dem sehr einfachen Grunde, weil sie die Unwahrheit hätten sagen müssen Sie haben seit der Bekanntwerdung der Proklamation auch nicht eine einzige Zeile von ihrem Bruder in London erhalten. Es ist ihnen daher völlig unbegreiflich, wie Jemand zu obiger Behauptung auch nur die entfernteste Veranlassung hat finden können, um so unbegreiflicher, als der Kreis ihres hiesigen Umgangs ein sehr beschränkter ist. (K. Z.)

Italien.

Rom, den 19. Februar. Den Strahlen der aufgehenden Sonne war heute das seltene Geschäft zugedacht von Roms Dächern Eiszapfen und Schneelagen herunterzulösen Schon gestern Vormittag flockte es zwei Stunden hindurch bei eisiger Temperatur; während der Nacht wiederholte sich das Schneegestöber. Mit Recht ist man bei solchen Aussichten für die bereits allzusehr entwickelte Vegetation, namentlich der Südfrüchte, besorgt. Die heftigen, unausgesetzten Regen brachten viel Noth unter diejenigen Arbeiter, welche ihr Tagwerk in der Campagna oder sonst unter freiem Himmel zu verrichten genöthigt sind. Aus dem gestrigen „Giornale di Roma" ersehen Sie, daß das Aerarium schon seit mehreren Tagen 8700 arbeitlose Individuen zu beköstigen hat. Die meisten sind Landleute, welche zur Bestellung der Gärten und Felder in der Umgegend nach der Hauptstadt kamen. Jede Person erhält von der Polizei täglich zwei Pfd. Brod. Damit indessen nicht zufrieden, erschienen gestern und vorgestern zahlreiche Haufen auf Campo di Fiori und Piazza Berberini, die Vorräthe der dortigen Brodläden mit Gewalt in ihren Besitz zu bringen. Die Polizei verhinderte jedoch durch das Versprechen, die nach Brod Schreienden anderswie zu befriedigen, weitere Auftritte, und heute erfolgte in und außerhalb der Stadt eine reiche Brodspende an Bedürftige jedes Alters. Doch durchziehen auch heute noch, wie gestern und vorgestern, Kavallerie-Patrouillen unsere Straßen, um das Zusammenrotten der Arbeitlosen zu verhindern. (A. A. Ztg.)

Rom, den 20. Februar. Der Jesuiten-General, Pater Roothaan, hatte vor vier Tagen einen heftigen Schlaganfall. Vergangene Nacht fühlte sich der Kranke etwas besser; doch ist wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen vorhanden. — In unserer Nationalkirche, Santa Maria dell' Anima, fand gestern früh, unter Assistenz verschiedener Diplomaten katholischer Höfe, so wie auch des Preußischen Gesandten v. Usedom, ein feierliches Todtenamt für den Fürstbischof von Breslau, Kardinal Diepenbrock, statt. Monsignor Hohenlohe-Schillingsfürst celebrirte die Messe. Uebrigens war bei der Feier kein einziges Mitglied des Kardinal-Kollegiums erschienen. (Köln. Ztg)

Genua, den 25. Februar. Die Authentizität der Mazzinischen Proklamation ist jetzt erwiesen. Der Elende hat aus seinem Versteck ein Schreiben an die Redaktion des Journals „Italia e popolo" gerichtet, worin er die Verantwortlichkeit für das von ihm eigenhändig abgefaßte Schriftstück auf sich nimmt, und ungeachtet der blutigen Katastrophe zu Mailand dennoch keine Gewissensbisse zu fühlen versichert! (W. Z.)

Spanien.

Madrid, den 24. Februar. Die „Gazzeta" veröffentlicht heute ein Königliches Dekret, welches den Herausgebern von Journalen wie allen andern untersagt, Berichte über die Cortes-Verhandlungen zu veröffentlichen, die nicht vollkommen mit dem Berichte des offiziellen Journals und dem Auszug der Debatten übereinstimmten, der von den Stenographen der Kammern entworfen wird. Es wird ferner untersagt, Reden von Senatoren und Deputirten einzeln zu veröffentlichen, selbst wenn sie dem offiziellen Journale nachgedruckt werden. Alle Journal-Besprechung der Kammer-Debatten bleibt gleich aller anderen Journal-Polemik der bestehenden Prozeß-Gesetzgebung unterworfen.

Amerika.

New-York, den 9. Februar. Aus Rio Grande ist die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß Matamoras sich am 28. Januar zu Gunsten der Revolutionairs erklärt habe; darauf hätten die Bürger zu den Waffen gegriffen; eine hitzige Schlacht sei in der Stadt geliefert worden, und die Insurgenten hätten einen vollständigen Sieg davongetragen. Eine zweite telegraphische Depesche meldet, der Saat Honduras habe von der brittischen Niederlassung in Limas Besitz ergriffen, habe einen Kommandanten ernannt und sei auf jede Gefahr hin entschlossen, dieses Gebiet zu behaupten. Die letzten Berichte aus Mexiko gehen bis zum 15. Januar. Der neue Präsident, Cevalos, wurde vom Kongreß mit Vollmachten ausgestattet, wie sie Arista früher vergebens für sich begehrt hatte. Viele von letzterem eingekerkerte politische Verbrecher sind vom neuen Präsidenten in Freiheit gesetzt worden.

Vermischtes.

Von Deutscher Spießbürgerei — berichtet ein Reisender — habe ich in Frankfurt a. M. einen recht lebhaften Eindruck erhalten: In einem der ersten Gasthäuser nämlich setzte ich mich Abends an eine Tafel, wo mir die auffallendsten einheimischen Physiognomien zu sein schienen, welche zugleich im lebhaftesten Kannegießern begriffen waren. Da mir diese Beschäftigung besondere Freude macht, so versprach ich mir von den Meinungen dieser erleuchteten Köpfe eine genußreiche Belehrung, als der Kellner oder, um dem Manne in seinem Titel und Rang nicht Unrecht zu thun, der Ober-Kellner mich höflichst und nicht ohne Verlegenheit bat, an einem andern, für Fremde bestimmten Tische Platz zu nehmen. Ich erinnerte mich dabei einer ähnlichen Scene in einem Schwäbischen Landstädtchen, wo nur eine Tafel im Wirthshause war, und der Kellner, nachdem ich mich gesetzt hatte, herkam: „Entschuldigen Sie, hier sitzt der Herr Ober-Amtsrichter;" ich rücke. „Entschuldigen Sie, hier sitzt der Herr Ober-Amtmann;" ich rücke. „Hier sitzt der Herr Ober-Amtsgerichts-Aktuar;" ich rücke, „Hier der Herr Ober-Amts-Arzt," und so fort; von da kam ich auf den Stuhl des Cameral-Verwalters, eines Inspektors, eines Substituten, des Chirurgen rc. zu sitzen und wurde mit immerwährenden Entschuldigungen zuletzt von der Tafel wegballotirt. (Krzztg.)

Locales rc.

Posen, den 5. März. Am Montage, den 7. März, beginnt die zweite diesjährige Schwurgerichts-Session, welche bis zum 16. März dauern soll. Es sind gegenwärtig 20 Anklagesachen zur Verhandlung anberaumt. Die den einzelnen Angeschuldigten zur Last gelegten Verbrechen sind: Diebstahl, Urkundenfälschung, Todtschlag, Amts-Mißbrauch, schwere Körperverletzung, Meineid, vorsätzliche Brandstiftung. Dem Richter-Kollegium wird diesmal der Appellations-Gerichts-Rath Herr Kutzner präsidiren.

Im Laufe der nächsten Woche gelangen nachstehende Anklagesachen zur Verhandlung:

Am Montag den 7.: 1) gegen Michael Kowalak und Stanislaus Sobkowiak wegen schweren Diebstahls; 2) gegen Eduard Lonski wegen eines nach dreimaliger rechtskräftiger Verurtheilung wegen Diebstahls versuchten schweren Diebstahls.

Am Dienstag den 8.: 1) gegen Caspar Robinski wegen Urkundenfälschung; 2) gegen Leiser Selig wegen schweren Diebstahls nach mehr als zwei Mal erfolgter rechtskräftiger Verurtheilung wegen Diebstahls; 3) gegen Anton Zdanowski wegen Bettelns und eines nach mehr als zweimaliger rechtskräftiger Verurtheilung wegen Diebstahls verübten schweren Diebstahls.

Am Mittwoch den 9.: gegen Stanislaus Nawrocki wegen zweiten gewaltsamen Diebstahls in bewohnten Gebäuden, und gegen Andreas Mrowka wegen einfachen Diebstahls nach dreimaliger Verurtheilung wegen Diebstahls.

Am Donnerstag den 10.: 1) gegen Woyciech Wroblewski und Felix Walkowiak wegen Todtschlags; 2) gegen Lucas Zerba wegen schweren Diebstahls nach mehrmaliger Verurtheilung wegen Diebstahls.

Am Freitag den 11.: 1) gegen Johann Unislawski wegen schweren Diebstahls nach mehrmaliger Verurtheilung wegen Diebstahls; 2) gegen Johann Jozefczak wegen schweren Diebstahls nach bereits erfolgter Verurtheilung wegen Diebstahls, und gegen Thomas Furmaniak wegen zwei schwerer Diebstähle.

Am Sonnabend den 12.: 1) gegen Wilhelm Hanning wegen Mißbrauchs seines Amts aus Animosität und Privatleidenschaft durch Mißhandlung und Einsperrung eines Menschen; 2) gegen Mathias Kulka wegen Körperverletzung, welche den Tod zur Folge gehabt hat; 3) gegen Joseph Draminski wegen versuchten schweren Diebstahls nach vorheriger Verurtheilung wegen Diebstahls.

— Wegen der wiederholten Brände auf dem Goldisch'schen Mühlengrundstück vor dem Berliner Thor sind außer dem gleich bei dem Brande vom 10. Februar verhafteten Müller Goldisch gegenwärtig auch noch der Vater und ein jüngerer Bruder desselben zur Haft gebracht und findet gegen alle drei die Voruntersuchung statt.

Posen, den 5. März. Gestern Abend 7 Uhr sind endlich die verspäteten Berliner Bahnzüge mit den Zeitungen und Correspondenzen von zwei Tagen hier eingetroffen. Es scheint jetzt die Passage überall wieder hergestellt zu sein, denn auch der heutige Frühzug ist zur richtigen Zeit hier angekommen. Wünschenswerth erscheint es, daß von der Königl. Postbehörde bei ähnlichen Unterbrechungen der Kommunikation dem Publikum in der Zeitung Auskunft über die Hinderungs-Gründe und über die Lage der Züge gegeben werde, damit besonders Geschäftsleute sich danach richten können. Die Redaktion ist zur unentgeltlichen Aufnahme jeder, selbst ganz spezieller Notizen gern bereit und bedauert nur immer, daß ihr dergleichen offiziell nicht zugehen.

— Heut Vormittag 10 Uhr ertränkte sich ein Arbeitsmann in der Warthe an der Wallischeibrücke; derselbe kam vom Städtchen her auf dem Eise gegangen und versenkte sich dann kurz vor der Brücke, wo die Warthe noch offen ist, ins Wasser. Der Grund dieses Selbstmordes ist, wie auch der Selbstmörder, unbekannt.

μ Aus dem Schrimmer Kreise, den 28. Februar. Am vorletzten Montage verließ eine Müllerfrau ihren Wohnort Chytrowo in der Absicht, um Geschäftshalber nach Chwalencin zu gehen. Das an jenem Tage herrschende Schnee- und Sturmwetter führte sie von der Straße ab und vor dem Dorfe Panionka in einen verschneiten, sehr tiefen Graben, in welchem sie ihren Tod fand. Unglücksfälle dieser Art häufen sich; in Mieszkow ist eine Frauens- und in Bielejewo eine Mannsperson erfroren, und bei Sandberg ebenfalls ein Mann in einem Graben verschneit todt gefunden worden.

G Jarocin, den 28. Februar. Bei dem Dienstmädchen des Dominii Wyszki, welches, wie ich in Nr. 47. dieser Zeitung berichtet habe, von einem Knechte gemißhandelt worden und kurz darauf gestor-

ben ist, soll, wie nach der gerichtlichen Obduktion sich ergeben hat, die erlittene Mißhandlung nicht die unmittelbare Ursache des Todes gewesen sein.

++ Bomst, den 3. März. In Veranlassung des starken Schneefalles, wodurch namentlich die ärmere Klasse unserer Bewohner hart betroffen wird, indem es derselben dadurch fast unmöglich geworden war, sich das erforderliche Brennholz zu beschaffen, hatte die hiesige Stadtverordneten-Versammlung auf den Vortrag des Herrn Bürgermeisters v. Knobelsdorff den städtischen Armen 7 Klaftern Kiefern-Scheitholz zur Vertheilung als Geschenk bewilligt, welche in diesen Tagen, nachdem dieselben durch einige Grundbesitzer und das Dominium Bomst unentgeldlich angefahren worden, an über 100 Familien vertheilt wurden. Es ist dadurch wenigstens für den Augenblick einer großen Noth vorgebeugt worden und verdient es namentlich Anerkennung, daß das Dominium Bomst auf die uneigennützigste Art seine Gespanne hergegeben hatte, um die Holzvertheilung möglichst schnell an die Armen zu bewirken. — Vorgestern verbreitete sich hier die Nachricht, daß der Herr Landrath-Amts-Verweser Freiherr v. Unruhe-Bomst als Landrath des Kreises bestätigt worden sei. Sofort begab sich gestern eine Deputation aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung nach Wollstein, um dem Herrn Landrathe die Glückwünsche der Kreisstadt zu überbringen, welche auch sehr freundlich aufgenommen worden sind.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Wiener Korrespondent des Czas spricht sich in Nr. 49 über die von Oesterreich an die Türkei gestellten und von dieser angenommenen Forderungen in folgender Weise aus:

Es kann sehr wohl sein, daß die Pforte um eine spezielle Diskussion der vom General Leiningen gestellten Bedingungen (s. Pos. Z. Nr. 51. Türkei) auf diplomatischem Wege gebeten hat; allein daran zweifle ich, daß sie dieselben vollständig und unbedingt angenommen haben sollte. Die Natur dieser Bedingungen ist von der Art, daß, so gerecht sie auch sind, sie dennoch die innern Interessen der Türkei aufs Empfindlichste berühren und der Politik des gegenwärtigen Divans schnurstracks entgegen sind. Würde die Pforte sie annehmen, so würde zunächst das gegenwärtige Ministerium unmöglich werden und später würde das moralische Protektorat Rußlands und Oesterreichs über die Türkei auf eine die Würde dieses Staats tief verletzende Weise nothwendig sich geltend machen. Und was für eine Bürgschaft hätte man übrigens dafür, daß die Pforte ihre Versprechungen erfüllen werde? Wir haben gesehen, wie die Türk. Behörden sogar unter der Regierung Reschid-Pascha's u. Ali-Pascha's mit den Christen in Bosnien verfuhren. Könnte die Türkei, durch das Auftreten Rußlands und Oesterreichs, das sie ja erwarten konnte und mußte, bedroht, ihr System in dieser Beziehung plötzlich ändern? Könnte sie die Unabhängigkeit Montenegro's, das sie noch vor wenigen Tagen für ihre Provinz erklärte, anerkennen? Ich würde diese Politik nicht tadeln, wenn sie dieselbe früher freiwillig angenommen hätte. Sie wäre, im Grunde genommen, gerecht und den äußeren Verhältnissen der Türkei speziell entsprechend; aber, wie gesagt, ich zweifle sehr daran, daß es ihr möglich sein werde, das entgegengesetzte System, das sie bisher öffentlich angekündigt und in Ausführung gebracht hat, so leicht zu verlassen.

Einer Mittheilung desselben Blattes zufolge hat auch die jüdische Gemeinde in Krakau eine aus drei Personen bestehende Deputation nach Wien gesendet, um den Kaiser wegen Rettung seines Lebens zu beglückwünschen, und ihm die Gefühle der Anhänglichkeit und Treue der Krakauer Judenschaft auszudrücken.

Handels-Berichte.

Berlin, den 3. März. Die Preise von Kartoffel-Spiritus, frei ins Haus geliefert, waren am

25. Februar	. . . . .	23¼ Rt.
26. „	. . . . .	23 Rt.
28. „	. . . . .	22½ Rt.
1. März	. . . . .	22½ u. 23 Rt.
2. „	. . . . .	23 Rt.
3. „	. . . . .	23 Rt.

per 10,800 Procent nach Tralles.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, den 4. März. Weizen loco 63 a 68 Rt. Roggen loco 47½ a 49½ Rt., p. Frühjahr 45½ a 45 Rt. bez.

Gerste, große 37 a 39 Rt., kleine 36 a 37 Rt.

Hafer, loco 26½ Rt., p. Frühjahr 50 Pfd. 27 Rt.

Erbsen, Koch- 52 a 55 Rt., Futter- 48 a 50 Rt.

Winterrapps 78—77 Rt. Winterrübsen do. Sommerrübsen 66—65 Rt. Leinsamen 66—65 Rt.

Rüböl loco $10\frac{11}{12}$ a 11 Rt. bez. u. Br., 10¾ Rt. Gd., p. Februar 11 Rt. bez. u. Br., $10\frac{11}{12}$ Rt. Gd., p. Februar-März do., p. März-April 11 Rt. Br., $10\frac{11}{12}$ Rt. Gd., p. AprilMai 11 a $10\frac{11}{12}$ Rt. verk. u. Gd., 11 Rt. Br., p. Mai-Juni 11 Rt. Br., $10\frac{11}{12}$ Rt. Gd., p. Juni-Juli do., p. September-Oktober 11 a 11⅛ a ⅛ Rt verk., 11⅙ Rt. Br., 11 Rt. Gd.

Leinöl loco $11\frac{1}{12}$ Rt., p. Lieferung 11⅓ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 23 Rt. verk, p. Februar 22¾ Rt. bez., Br. u. Gd., p. Febr.-März 22¾ Rt. Br., 22½ Rt. Gd., p. März-April 22½ Rt. Gd, p. April-Mai do., p. Mai-Juni 22¾ Rt. bez. u. Br., 22½ Rt. Gd., p. Juni-Juli 23¼ Rt. Br., 23 Rt. Gd., p. Juli-August 23½ Rt. Br., 23 Rt. Gd.

Alle Artikel bei flauer Stimmung billiger.

Stettin, den 4. März. Das Frostwetter hält an, in den ersten Tagen der Woche hatten wir wiederum starken Schneefall. Die Eröffnung der Schifffahrt ist kaum vor Ende dieses Monats zu erwarten.

Nach der Börse. Weizen unverändert. 59 W. gelber Schles. 90 Pfd. Ablad. p. Frühjahr 64 Rt. Br., 63½ Rt. bez.

Roggen matt, loco 82 Pfd. p. Frühjahr 45½ Rt. bez. u. Gd.

Rüböl flau, loco mit Faß 11½ Rt. bez., p. März-April $11\frac{1}{12}$ Rt. bez., p. April-Mai 11 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 11 Rt. Br.

Spiritus behauptet und am Landmarkt ohne Faß 16⅞ ⅝ bez., p. März 16¾ ⅝ bez., p. Frühjahr 16¾ ⅝ bez. u. Gd.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 5. März.

HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Götz aus Gnesen, Schwarz aus Wreschen, Cohn aus Heidingsfeld, Boas aus Schwerin a. d. W., Simmer aus Sonnenburg, Lorbacher aus Bremen, Bürkner aus Döbeln, Wolff und Salinger aus Berlin.

BAZAR. Gutsb. Drzewiecki aus Jaworowo; Gutsbesitzerssohn v. Gorzeński aus Smiekowo und Probst Koszutski aus Mielzyn.

HOTEL DE BAVIERE. Prof. v. Zielonacki aus Goniczki; die Unteroffiziere Müller aus Lötzen, Hartmann aus Pr. Stargard; die Kaufl. Lawrenze aus Stettin, Grünbaum aus Krakau; die Gutsb. v. Sokolnicki aus Wrotkowo und v. Chłapowski aus Rothdorff.

SCHWARZER ADLER. Gutsb. Niklas aus Kruczyn.

HOTEL DE PARIS. Gutsb. v. Rogalinski aus Gwiazdowo.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Klotten aus Köln, Lilienthal und Heimann aus Berlin; Probst Jasiński aus Pawłowo; die Gutsb. v. Wierzbiński jun. aus Czarnysad und Frau von Naganowska aus Gostyn.

WEISSER ADLER. Bürgermeister Rewitzki und die Bürger Rymarkiewicz, Mühle und Knappe aus Wielichowo; Kaufm. Melzer aus Wronke.

GOLDENE GANS. Die Gutsb. Graf Skorzewski aus Nidom und Iffland aus Kokatka.

HOTEL DE VIENNE. Gutsb. Graf Czapski aus Bukowiec.

KRUG'S HOTEL. Premier-Lieutenant und Gutsbesitzer Hartmann aus Rakówko.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufl. Seemann aus Thorn und Gebr. Weigert aus Ostrowo.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufl. Fuchs aus Meseritz und Cohn aus Trzemeszno.

GASTHOF ZU UNSERM VERKEHR. Studiosus Pfahl aus Danzig.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Bekanntmachung.

Nach der Benachrichtigung der Königl. Kommandantur erhält die hiesige Garnison zum 1. April c. eine Vermehrung von 1307 Mann und es werden dann für 2800 Mann Quartiere in der Stadt erfordert.

Die Zahl der einquartierungspflichtigen Grundstücke innerhalb der Festung beträgt gegenwärtig 948.

Die Vertheilung der Einquartierung auf diese Grundstücke erfolgt nach Maaßgabe der Wohnungsräume. Bei einer Garnisonsstärke von 2000 Mann wurde die Vertheilung in folgender Art angelegt:

316 Grundstücke	erhielten à	1 Mann:	316 Mann.
338 „	„ à	2 „	676 „
178 „	„ à	3 „	531 „
76 „	„ à	4 „	301 „
18 „	„ à	5 „	90 „
17 „	„ à	6 „	102 „
3 „	„ à	8 „	21 „
2 „	„ à	10 „	20 „
948 Grundstücke			2066 Mann.

Da aber Quartiere für 2800 Mann in der Stadt gefordert werden, so müssen die Grundstücke stärker belegt werden. In Folge der mit der Servis-Deputation gepflogenen Berathung haben wir beschlossen, die kleineren Grundstücke, welche 1 Mann tragen, nur in der bisherigen Stärke, dagegen alle anderen um die Hälfte höher zu belegen.

Bei dieser Veranlagung werden Einquartierung erhalten:

316 Grundstücke	à 1	Mann:	316 Mann.
338 „	à 3	„	1014 „
178 „	à 4	„	712 „
76 „	à 6	„	456 „
18 „	à 7	„	126 „
17 „	à 9	„	153 „
3 „	à 12	„	36 „
2 „	à 15	„	30 „
948 Grundstücke			2843 Mann.

Für Passanten, Kommando's, so wie bei größeren Bauten, Unglücksfällen, ansteckenden Krankheiten 2c. muß eine Anzahl Reserve-Quartiere zur Verfügung bleiben, weshalb die Veranlagung etwas über den Bedarf hinausgehen muß.

Wir fordern die Haus-Eigenthümer oder deren Stellvertreter hiermit auf, zum 1. April c. für die Beschaffung der erforderlichen Einquartierungsräume und deren vorschriftsmäßige Einrichtung zu sorgen.

Diejenigen, welche die Einquartierung ausmiethen wollen, haben dies bis zum 20. d. Mts. dem Servis-Amte anzuzeigen.

Posen, den 2. März 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit die Bestimmung des §. 3. der Straßenreinigungs-Ordnung für die hiesige Stadt vom 12. April 1837 in Erinnerung gebracht, nach welcher die Bürgersteige nicht blos an den bestimmten Reinigungstagen, sondern täglich, so oft Schnee gefallen ist, des Morgens vor 8 Uhr von diesem und etwaigem Eise befreit, und dieselben, wenn die Passage durch den übrig gebliebenen, festgetretenen Schnee oder durch Glatteis unsicher geworden, mit Asche, Sand, Sägespänen und dergleichen bestreut werden sollen.

Jeglicher wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung vom 24. August 1831 die Bürgersteige und Bohlenbedeckungen der Abzugsrinnen längs den Gebäuden, so wie die Trottoirs neben öffentlichen Plätzen, weder zum Reiten noch zum Fahren, Pferdehalten, Karrenschieben, dem Ziehen von Handwagen, so wie auch nicht zur Fortbringung von Tragen oder Bürden benutzt werden dürfen. Es ist hiernach unstatthaft, daß auf den Bürgersteigen Wassereimer, Semmelkörbe oder dergleichen Sachen getragen werden, daß auf demselben mit Kinderwagen gefahren wird, oder daß sie von Schornsteinfegern benutzt werden, wenn diese ihre Leitern und Besen bei sich haben. Ueberhaupt darf die Passage auf den Bürgersteigen (conf. Verordnung vom 10. November 1839) in keiner Weise gehemmt werden und es sind daher auch die auf- und abzuladenden Gegenstände ohne Aufenthalt in die Häuser oder auf die Wagen, welche auf dem Fahrdamme stehen müssen, zu schaffen, und nicht auf den Bürgersteig zu legen.

Kontraventionen werden nach Maßgabe des §. 344. Nr. 7. und 8. des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 mit Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen bestraft.

Posen, den 3. März 1853.

Königliches Polizei-Direktorium.

v. Hindenburg.

v. c.



Königliche Ostbahn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Betriebe der Bahnstrecke Stettin-Posen für das laufende Jahr erforderlichen baumwollenen Putzlappen von circa 450 Ctr. franco auf einen von dem Lieferanten zu bezeichnenden Bahnhof der bezeichneten Strecke, soll im Wege der Submission verdungen werden, wovon zunächst mindestens 50 Ctr. auf Erfordern bis zum 15. April d. J. abgeliefert werden müssen.

Es ist hierzu ein Submissionstermin auf

den 15. März c., Vormittags 11 Uhr

im Betriebs-Inspections-Bureau hierselbst (Wallbrauerei) angesetzt worden, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten eröffnet werden sollen. Die Submissionsbedingungen liegen sowohl im hiesigen Betriebs-Inspections-Bureau, als in dem Eisenbahn-Abtheilungs-Bureau in Posen zur Einsicht aus, wovon Abschriften auf portofreie Anfragen gegen Erstattung von 5 Sgr. Copialien ausgehändigt werden können.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von baumwollenen Putzlappen für die Stargard-Posener Bahn," bis zum Submissionstermine an den Unterzeichneten einzureichen.

Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Stettin, den 1. März 1853.

Im Auftrage der Königl. Direktion der Ostbahn:

Der comm. Eisenbahn-Betriebs-Inspector

Dörnert.

Bekanntmachung.

Die Warschauer Gubernial-Regierung bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß auf Grund des Befehls des Administrations-Rathes im Königreich Polen vom 26. Juni (8. Juli) 1851, Nr. 24184. — am 3./15. März dieses Jahres um 12 Uhr Vormittags in der Kanzlei des Magistrats zu Kalisch eine öffentliche Licitation stattfinden wird wegen des Verkaufs des Gutes Kania. Selbiges gehört zur Kämmerei-Casse der Stadt Kalisch, liegt im Großherzogthum Posen, dicht an der Grenze des Königreichs Polen, an dem Flusse Prosna, und wird mit dem Rechte des unumschränkten Eigenthums, mit allen Nutzungen und Grenzstreitigkeiten verkauft.

Diese Güter werden in Pausch und Bogen zum Verkauf gestellt, und der Werth früher auf 6809 Rubel 61 Kopek Silber, oder 45397 Floren 19 Polnische Groschen, jetzt auf 5886 Rubel 47 Kopek als Prätium festgestellt.

Jeder der Prätendenten ist verpflichtet, zu der oben festgesetzten Zeit und Orte sich einzufinden, und ein Vadium von 589 Rubel Silber baar oder in Pfandbriefen zu deponiren, welches Demjenigen, der die Licitation nicht ersteht, sogleich zurückgegeben wird.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf stattfindet, können jederzeit während den Amtsstunden in der Kanzlei der Warschauer Gubernial-Regierung, oder des Magistrats der Stadt Kalisch nachgesehen werden.

Auktion.

Bei der **am 7. März c. im Auktions-Lokale Breitestraße Nr. 18.** stattfindenden **Silber- und Möbel-Auktion** kommt auch eine Parthie

eleganter Sonnenschirme

zur öffentlichen Versteigerung.

Lipschitz, Königl. Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hier werde ich **Montag den 7. März c.** Nachmittags 3 Uhr

die Verkaufs-Bude Nr. 71.

auf dem Neuen Markt hier an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **Zobel**, gerichtlicher Auktionator.

Meine Grundstücke Venetianerstraße Nr. 15. u. 16. bin ich Willens zu verkaufen, oder den an der Warthe belegenen Platz, zu jedem Geschäft sich eignend, zu vermiethen. August Haacke.

Zu Pacht gesucht

ein günstig gelegenes, rentables Gut auf 15 bis 24 Jahre für circa 7000 Rthlr. jährliche Pacht. Bedingungen: Guter Boden, Brennerei rc. rc.; es muß überhaupt ein Gut sein, das einen reellen Pachtwerth hat. Frankirte Offerten nehmen entgegen **E. Nienaber & Co.** in Stettin.

LOTTERIE.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden dritten Klasse 107. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts dazu bis zum 11. d. Mts. geschehen, da vom 15. ab gezogen wird.

Der Ober-Einnehmer **Fr. Bielefeld.**

Für Auswanderer.

Am 1. und 15. jedes Monats wird unter vollständiger Beköstigung zu soliden Preisen in schnellsegelnden Schiffen von Hamburg direkt nach New-York expedirt. Nähere Auskunft, so wie gültige Schiffkontrakte auch nach Brasilianischen, Südamerikanischen und Australischen Häfen sind auf frankirtes Verlangen zu erhalten von

Nathan Charig, Haupt-Agent, Posen, Markt Nr. 90.

Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a./O.

Nach dem nunmehr vollendeten Abschluss unserer Bücher theilen wir den Mitgliedern unserer Gesellschaft mit:

dass für die gegen Hagelschaden Versicherten die Dividende aus dem Jahre 1852 **13 Prozent**, dagegen für die gegen Brandschaden Versicherten **57 Prozent** der betreffenden Prämie beträgt, und für die erstere Gesellschaft ein Reservefonds von 29,217 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf., so wie für die letztere von 6527 Rthlr. 4 Sgr. 10 Pf. angesammelt ist.

Zur Widerlegung der Ansicht, als müssten Behufs Prolongation der Mobiliar-Versicherungen neue Versicherungs-Nachweisungen eingesandt werden, zeigen wir gleichzeitig an, dass solche nicht erforderlich ist, indem die Prolongation lediglich durch Berichtigung der Jahres-Prämie bewirkt wird. Da auf dieselbe statutenmässig die Dividende in Anrechnung kommt, so werden wir einem jeden Interessenten eine spezielle Berechnung zugehen lassen und in derselben den Termin, bis zu welchem der noch nöthige Zuschuss einzuzahlen ist, angeben. **Bis dahin bleiben alle diejenigen Versicherungen, deren Aufhebung nicht ausdrücklich beantragt ist, nach wie vor in Kraft.**

Schwedt, den 28. Februar 1853.

Das Direktorium.

Meyer. Bielke. v. Tettenborn. Walter.

In **Wielichowo** bei Rackwitz sind 300 Ctr. gutes **Pferde-Heu** à Ctr. 20 Sgr., und 30 Schober **Kuh-Heu** zu verkaufen.

August Miehle.

Bücher werden in meiner Werkstatt elegant und dauerhaft gebunden, so wie alle Galanterie-Arbeiten aufs Beste ausgeführt. Posener Gesang- und Garnison-Gesangbücher sind bei mir stets gebunden vorräthig.

T. Żychliński,
Friedrichsstraße 28.

Billard- und Queues-Fabrik.

Zwei kleine Kinderbillards zu 6 Fuß Länge, mit allem Zubehör, sind sehr billig zu verkaufen. Auch übernehme ich alle Reperaturen an Billards und Queues und verspreche sehr billige Preise; für die Richtigkeit der Banden garantire ich.

G. Fahlbusch jr.,
Billardbauer und Tischlermeister in Posen, Schlosser- und Büttelstraßen-Ecke 6.

L. HEYMANN,

Kleidermacher aus Berlin, angekommen im Hôtel de Berlin zu Posen.

En gros et en detail.

Im Besitz der **neuesten** Kleiderzeuge, Tücher und Shawls, enthalte ich mich der **Veröffentlichung** von **Preisanzeigen**, werde jedoch meine geehrten Kunden stets davon überzeugen, daß ich **gute, neue** Waare zu den **vortheilhaftesten, billigsten Preisen** verkaufe.

H. Wongrowitz,
64. Markt 64.

Die erste Sendung der neuesten

Pariser Herren-Hüte
und
Pariser Chapeau-Claques

empfingen und offeriren solche zu auffallend billigen Preisen **Gebr. Korach**, Markt 38.

Sonnen- und Regenschirme werden neu angefertigt, sauber überzogen und reparirt bei **Apolant**, Markt 47.

Stroh- und Bordürenhüte

werden zum Waschen und Modernisiren zu sehr soliden Preisen angenommen in der Putz- und Weißwaaren-Handlung der

Gebr. Fiedler,
Markt 98., von M. Fiedler geb. Löwenthal.

Nicht zu übersehen.

Ein Dutzend Schreibebücher von 4½ bis 9 Sgr. (feines Papier), offerirt die Schreibmaterialien-Handlung Markt Nr. 98., neben dem Kaufmann A. Jacoby. Bei 1 Dutzend à 9 Sgr. ein sauberes Notizbuch gratis.

Zur Bequemlichkeit meiner zahlreichen Geschäftsfreunde habe ich für die Stadt Posen und Umgegend die alleinige Niederlage meines

echt Holländischen Nessing-Schnupf-Tabaks

der Handlung der Herren **Gebrüder Mewes in Posen, Markt- und Neuestraßen-Ecke Nr. 70.** wohnhaft, übertragen.

Genannte Herren sind von mir in den Stand gesetzt, sowohl für Wiederverkäufer als auch für Privatpersonen die billigsten Preise zu stellen.

Ich richte demnach an meine Geschäftsfreunde in jener Gegend die ganz ergebene Bitte, bei vorkommendem Bedarf meines Fabrikats sich an die Herren **Gebrüder Mewes** in Posen gefälligst wenden zu wollen

Thorn, im März 1853.

J. G. Adolph, Kommerzienrath.

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, empfehlen wir den

echten Holländischen Schnupf-Tabak

aus der Fabrik des Herrn Kommerzienraths **J. G. Adolph** in **Thorn** sowohl in grob als fein Korn, in ganzen und halben Pfund-Blei-Packeten, als auch in ganzen Pfund-Flaschen zur geneigten Abnahme.

Posen, im März 1853.

Gebrüder Mewes,
Markt- und Neuestraßen-Ecke Nr. 70.

Landwirthschaftliches.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saat, so wie insbesondere zur Nachdüngung bei schwach aus dem Winter gekommenen Saaten erlaube ich mir den Herren Landwirthen mein Lager von

echtem Peruanischen Guano,

welches mir von Herrn Oekonomie-Rath C. Geyer in Dresden für die Provinz Posen übertragen worden ist, bestens zu empfehlen, so wie nachstehend die Resultate mitzutheilen, welche der vom Vorgenannten jüngst importirte Guano in der von dem bekannten Agrikultur-Chemiker Herrn Professor Dr. Stöckhardt in Tharand vorgenommenen Analysirung ergeben hat.

Moritz S. Auerbach, Spediteur.
Comptoir: Dominikanerstraße.

Der Guano enthielt in 100 Theilen:

Feuchtigkeit	13,6
Flüchtige und verbrennliche Stoffe . . .	58,1
Mineralische Stoffe (Asche)	28,3
	100,0

Die Asche enthält:

Alkalische Salze	5,1
Phosphorsaurer Kalk und Kalkerde . . .	22,0
Kieselerde, Sand rc.	1,2
	28,3

Stickstoffgehalt im Mittel von 3 Versuchen	$13\frac{45}{100}$ %
In Wasser lösliche Theile	47,7 %

Hiernach stellt die untersuchte Sorte „einen Peruanischen Guano von vorzüglicher Reinheit und Güte dar." (sign.) A. Stöckhardt.

Tharand, im Februar 1853.

Auswahl von Flügel und Tafel-Piano's

in Polisander und Mahagoniholz, mit halb Englischer und Wiener Mechanik, Englische Kasten-Construktion, in kurzer, höchst eleganter, geschmackvoller, äußerst sauberer, besonders guter Bauart und starkem reinen Glockenton, empfiehlt unter ausgedehntester, sicherer Garantie zu möglichst billigen Preisen die Pianoforte-Fabrik von

Carl Ecke,

Posen, Magazinstraße Nr. 1., am Wronkerthore neben dem Kreisgericht.

Goldene Medaille 1845 — **Pate Pectorale** von Apotheker **Georgé** in Epinal — Silberne Medaille 1843

Schacht 16 Sgr. oder 56 kr. ½ Schacht 8 Sgr. oder 28 kr.

Von diesen gegen alle Brustreizkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Nerven-Husten, Heiserkeit, als vortrefflich erprobten Tabletten, haben sich bewährt und werden verkauft in **allen Städten Deutschlands.**

Depot in Posen beim Konditor **Szpingier**, vis-à-vis der Postuhr.

Asphalt

aus den

Minen Seyssel in **Frankreich.**

von Wartensleben & Co. in Breslau

empfehlen sich zur Anfertigung von **Asphalt**-Arbeiten jeder Art, als: Belegung von **Trottoirs, Höfen, Kuh-** und **Pferdeställen, Thorwegen, Hallen, Terrassen, Balkons, Kirchen, Krankenhäusern, Dächern, Fabrikküchen, Brauer-** und **Brennereien, Speichern, Lagerkellern, Souterrains, Remisen, Bade-Anstalten, Blumenhäusern, Brunnen, Perrons, Korridors, feuchten Wänden, Getreidetennen** rc., unter Versicherung **prompter und reeller** Ausführung.

Das Dominium **Splawie** bei Posen hat 400 Stück Aepfel- und 280 Stück Birn-Bäume, verschiedener Gattung, à 5 Sgr. zu verkaufen.

Echt Orientalischer Räucherbalsam, wovon einige Tropfen den köstlichsten Parfüm verbreiten, à Fl. 2½ Sgr., Neuestr. 70. bei **Klawir.**

Vermöge meiner **direkten Beziehungen** in **Arak** von **Holland** bin ich in den Stand gesetzt, hierin zu den **solidesten Preisen** etwas **Vorzügliches** zu liefern, halte sowohl davon, als von **echtem Jamaika-Rum, Cognac, Schweizer Absinth, echtem Nordhäuser Kornbranntwein, feinen Liqueuren und guten Branntweinen** rc., stets ein wohlassortirtes Lager, verkaufe davon **en gros** u. **en detail,** und empfehle dasselbe den geehrten auswärtigen und hiesigen Reflektanten zur gefälligen Berücksichtigung.

Rudolph Wehr,
Destillations-Geschäft in Posen, Sapieha-Platz Nr. 7.

Als besonders gut erlaube ich mir zu empfehlen:

Echte Bimstein-Seife,
à Stück 1½ Sgr.

Oriental. Räucheressenz,
à Flaçon 6 Sgr.

Eben so erhielt ich auch wieder eine frische Sendung von dem reinsten

Klettenwurzel-Oel,

welches ich das Flacon zu 6 Sgr. verkaufe.

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Klee-Saaten kauft zur Ablieferung nach Posen, Neustadt a./W. oder Schrimm und zahlt die bestmöglichsten Preise **Louis Kantorowicz,** Gerberstraße Nr. 49. zu Posen, dem Gasthofe zum schwarzen Adler gegenüber.

Berliner Weiß-Bier,
Kulmbacher Bier,
Porter „
Baierisch „
Mannheimer „

hält stets Lager auf Flaschen, und empfiehlt bestens **Wilhelm Kretzer** im Odeum.

Stearin-Lichte,

weiß, à Packet 7 Sgr. offerirt die Seife- und Licht-Niederlage **Dartsch**, Markt 72.

Echt Englisches Wagenfett
auch
Artillerie- oder Metallschmiere

genannt, welche sich vorzüglich zu Wagen mit eisernen Achsen eignet, indem sie solche stets kühl und rein erhält, hat **direkt von Liverpool empfangen** und verkauft in Original-Fässern von ⅛ bis 2½ Centner, so wie ausgewogen zu sehr mäßigen Preisen

die Gas-Niederlage u. Oel-Raffinerie
zu Posen, Schloßstraßen- u. Markt-Ecke Nr. 84.
Adolph Asch.

Wagenschmiere.

Die Haupt-Niederlage unserer bereits bekannten, von der Königl. General-Inspektion der Artillerie empfohlenen Wagenschmiere befindet sich bei Herrn **M. J. Ephraim** in Posen, alten Markt 79.

Die neue Beleuchtungs-Gesellschaft in Hamburg.

Noblée, Direktor.

Ein tüchtiger Kohlenschweler findet sogleich Beschäftigung im Tarcer Walde bei Jarocin.

Geeignete Personen können sich bei Einreichung ihrer Atteste melden in Posen bei

H. Bielefeld, Breitestr. Nr. 12.

Wilhelmsstraße Nr. 8. in der Bel-Etage sind zwei Zimmer, zum Geschäft sich eignend, vom 1. April zu vermiethen.

Mühlenstraße Nr. 17. im zweiten Stock sind Wohnungen zu vermiethen.

St. Martin Nr. 33., im Hinterhause, ist vom 1. April c. eine Wohnung, best. aus 2 Stuben und Küche, zu vermiethen. Auch kann das Haus im Ganzen vermiethet werden. Näheres Sapiehaplatz 7. bei Ericht.

BAHNHOF.

Heute Sonntag den 6. März

Großes Salon-Concert

von der Kapelle des Herrn Dir. Ed. Scholz.

Bornhagen.

ODEUM.

Sonntag den 6. März 1853:

Großes Concert

von der Kapelle des 11. Inf.-Rgts. unter Direktion des Herrn Wendel.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Wilhelm Kretzer.

Busse's Wein- und Kaffee-Lokal.

Heute **Sonntag** große Abendunterhaltung der Familie Ludwig. Ergebenste Einladung.

Busse, Markt Nr. 72.

A. Bach's Wein- und Kaffee-Lokal.

Montag Harfen-Konzert von der Familie Ludwig, wozu einladet A. Bach.

Am 4. März Nachmittags gegen 3 Uhr ist von der Königsstraße bis zur Festung eine goldene emaillirte Damen-Uhr mit einem goldenen Haken, letzterer in Form einer Lyra, verloren worden.

Dem Finder wird bei Abgabe derselben in der Expedition dieser Zeitung eine angemessene Belohnung zugesichert.

Am 4. Februar c. ist auf dem Wege von der Dominikanerkirche bis zum Neustädtschen Markt, nämlich von der Dominikaner-, über die Juden-, Krämer- oder Friedrichsstraße, eine goldene Damen-Cylinder-Uhr verloren gegangen. Dem Finder und Ueberbringer derselben werden in dem Hause Nr. 10. am Neustädtschen Markt in der ersten Etage 5 Rthlr. Belohnung zugesichert.